

## Emotionaler Rückblick und sachbezogener Ausblick

### Neuer Vorstand gewählt und kämpferischer Auftritt der Beigeordneten

Am Sonnabend, dem 03. März 2007 führte der Stadtverband der Linkspartei.PDS Brandenburg an der Havel seine Gesamtmitgliederversammlung (GMV) im TGZ durch.

Knapp 70 Mitglieder und Gäste nahmen an dieser Veranstaltung teil. Als Gäste konnten wir unsere Bundes- und Landtagsabgeordnete Diana Golze und Heinz Vietze begrüßen.

Die Versammlung hatte in zweifacher Hinsicht eine besondere Bedeutung. Zum einen war es die letzte GMV unseres Stadtverbandes vor der geplanten Fusion mit der WASG im Sommer diesen Jahres. Zum anderen wurde ein neuer Stadtvorstand gewählt, der bis zur Neuwahl eines Vorstandes für eine gemeinsame Linke im Herbst im Amt sein wird.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde ein Video gezeigt, mit dem Titel:

„Die Geschichte des Stadtverbandes Brandenburg an der Havel von der PDS zur Linkspartei von 1990-2007“. Dieses Video weckte so manche Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse und zeigte zugleich einen Entwicklungsprozess innerhalb unserer Partei auf. Die CD mit diesem Video ist gegen eine Spende von fünf Euro in der Geschäftsstelle erhältlich.

Die Vorsitzende unseres Stadtverbandes, Silvia Hauffe, stellte den Rechenschaftsbericht ihrer gut einjährigen Amtszeit vor. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war u.a. die Mindestlohn-Kampagne, die zusammen mit dem DGB durchgeführt wurde. Ein ganz aktuelles Thema war das „Handlungskonzept gegen Rechts“, welches von der Fraktion der Linkspartei in die Stadt Verordneten Versammlung im Februar eingebracht wurde. Der Umgang mit diesem so wichtigen Thema spiegelte sich in vielen Redebeiträgen an diesem Tag wider. Auch die Aktion der Partei gegen den Verkauf der Wofü und die daraus folgende Verfahrensweise

war ein Thema, welches in mehreren Diskussionsbeiträgen angeschnitten wurde. Silvia Hauffe nannte die Postkartenaktion ein gutes Beispiel für die verbesserte Öffentlichkeitsarbeit unserer Partei. Im Rechenschaftsbericht kritisch bewertet wurde die



Der neue Vorstand der Linkspartei.PDS in Brandenburg an der Havel

immer noch mangelnde Beteiligung der Genossen an der wöchentlichen Montagsdemo. Hier gibt es noch einige Reserven. Die landesweite Demonstration dieser Art findet in diesem Jahr im Juni in unserer Havelstadt statt.

In ihrer Kandidatenrede setzte Silvia Hauffe folgende Schwerpunkte für die inhaltliche Arbeit der nächsten Monate: Landesweit werden dies die Fortführung der Leitbildkampagne und der weitere Fusionsprozess sein. Auf kommunaler Ebene ist die Vorbereitung und Durchführung der Urabstimmung einer der wichtigsten Aufgaben für die nächste Zeit. Des Weiteren geht es u.a um die Vorbereitung des 1. Mai, die Intensivierung der Unterschriftenaktion für ein Sozialticket, die Intensivierung der Mitgliederwerbung und eine (weiter Seite 2)

Verbesserung der Jugendarbeit.

Unsere Bundestagsabgeordnete, Diana Golze, befasste sich in ihrem Redebeitrag mit drei Themen. Erstens, mit einer Anhörung zur Rente mit



Diana Golze bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei der langjährigen Schatzmeisterin Anita Leddin

67, zweitens mit dem Thema der Kinderbetreuung und deren Finanzierung und der geplanten Entsendung von Tornados nach Afganistan durch die Bundesregierung. Zu allen drei Themen gibt es Vorschläge bzw, klare Bekenntnisse der Linksfraktion im Bundestag.

Alfredo Förster berichtete über die Fraktionsarbeit. Das Verhältnis und die Kommunikation zwischen Vorstand und Fraktion hat sich verbessert.

Birgit Hübner verwies in ihren Darlegungen auf die veränderten Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeit. Ihr Anliegen wird es, trotz aller Probleme, weiterhin sein, die Politik der Linkspartei.PDS nach außen hin zu vermitteln. In diesem Zusammenhang machte sie die Zuhörer auf erste Anzeichen des beginnenden Kommunalwahlkampfes aufmerksam.

Sie informierte darüber, dass das Kulturreisort seit Jahresbeginn nicht mehr zu ihren Aufgabenbereichen gehört. Des Weiteren ist die Position einer Amtsleiterin für Schule und Sport seit Beginn des Jahres nicht mehr besetzt. Dadurch wird ihre inhaltliche Arbeit noch zusätzlich erschwert.

Ein wichtiger Punkt in den Redebeiträgen von Birgit Hübner und Alfredo Förster war die aktuelle Haushaltsdiskussion in der SVV. Im Aufgabenbereich von Birgit Hübner mussten keine grösseren Kürzungen vorgenommen werden, so dass die Arbeitsfähigkeit von Institutionen im genannten

Bereich gewährleistet ist.

Die Fraktion der Linkspartei.PDS hat den vorgelegten Haushaltsentwurf dennoch abgelehnt, weil es für die Stadtverordneten nicht die Möglichkeit gab, sich vorab in ausreichendem Maße inhaltlich mit dem Haushaltssicherungskonzept zu beschäftigen.

Dem neugewählten Stadtvorstand gehören elf Genossinnen und Genossen an. Unsere langjährigen Mitstreiterinnen Anita Leddin und Ulla Kirchner verzichteten auf eine erneute Kandidatur. Sie waren und sind die „guten Seelen“ in der Geschäftsstelle. Beide haben in ihrer langjährigen Tätigkeit eine hervorragende Arbeit geleistet. Ihnen beiden danken die Mitglieder des Stadtverbandes der Linkspartei.PDS Brandenburg an der Havel sehr herzlich für ihr großes Engagement. Wir alle hoffen sehr, dass beide uns, trotz ihres Ausscheidens aus dem Vorstand, weiterhin mit ihren wertvollen Erfahrungen unterstützen werden.

Die Genossin Silvia Hauffe wurde mit sehr deutlicher Mehrheit als Vorsitzende unseres Stadtverbandes wiedergewählt. Ihre Stellvertreter werden



Auch bei der guten Seele der Geschäftsstelle Ulla Kirchner bedankte Diana Golze sich

auch in dieser Wahlperiode Horst Maiwald und René Kretzschmar sein. Damit ist eine Kontinuität der inhaltlichen Arbeit gewährleistet.

Als neuer Schatzmeister wurde Werner Müller gewählt, der den Staffelnstab von Anita Leddin übernimmt. Neu in den Vorstand kamen Sabine Matlik und Petra Zimmermann. Wiedergewählt wurden außerdem Heidi Hauffe, Birgit Hübner, Kerstin Huch, Lutz Krakau und Alfredo Förster.

Kerstin Huch

# Familienpolitisches Durcheinander muss ein Ende haben

**Bisher hat sich die SPD vor allem als Partei der „Kindergeldräuber“ hervorgetan**

Die von der SPD entfachte Debatte um eine Reform des Kinderzuschlags hält die kinder- und jugendpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, Diana Golze, für ein Ablenkungsmanöver: Die Menschen werden vom familienpolitischen Durcheinander in der Koalition immer mehr verunsichert. Erst wird etwas angekündigt und danach jeder Vorschlag zerredet. Umgesetzt wird nichts. Ich empfehle der SPD, erst einmal eine sozial gerechte Finanzierung des Krippenausbaus vorzuschlagen, bevor sie in die nächste familienpolitische Debatte hineinstolpert. Bisher hat sie sich vor allem als Partei der Kindergeldräuber hervorgetan. Das versucht sie jetzt zu vertuschen. Sie sollte endlich den Mut aufbringen, die Unternehmenssteuerreform zu stoppen. Dadurch würden acht Milliarden Euro für den Krippenausbau frei werden. Dass es der SPD bei ihrem Vorstoß gar nicht um die Sache geht, kann man auch daran sehen, dass ein Vorschlag zur Reform des Kinderzuschlags der Linksfraktion im Jahr 2006 auch mit den Stimmen der SPD abgelehnt wurde.

## „Unverbindlich“ und „Voraussichtlich“ sind keine klaren Fakten

Es soll also gebaut werden, das Annen-Center, jedenfalls sehr wahrscheinlich. Wenn – der Zeitplan ist unverbindlich, doch die voraussichtliche Eröffnung soll im I. Quartal 2009 erfolgen. Nun sind die Worte „unverbindlich“ und „voraussichtlich“ allerdings mit einem Gummiband zu vergleichen. Den Brandenburger Bürgern, die in der Innenstadt-Ritter-, Haupt-, Annen-, Steinstraße und Nebenstraßen wohnen, wird das nicht gefallen. Sicher, es gibt Fleischer- und Bäckerläden, Kaffee-, Schokoladen-, Schuh und Bekleidungsgeschäfte, man kann Gaststätten unterschiedlichster Art besuchen, Reisen buchen und selbst an Billigläden fehlt es nicht. Auch der Markt ist dort, aber eine wichtige Kaufhalle gibt es dort in wenigen Wochen nicht mehr. Die finden wir erst an der Umgehungsstraße, am Fuße des

DIE LINKE fordert eine echte Reform im Interesse der Familien, nicht eine Politik, bei der die Familien am Ende selbst zur Kasse gebeten werden. Wir wollen alle Kinder aus der Sozialhilfe herausholen. Alle Kinder unter 18 Jahren sollen in Zukunft ein Kindergeld erhalten, das ihnen in voller Höhe zugute kommt. Gleichzeitig wollen wir den Kinderzuschlag zu einem einkommensabhängigen Instrument ausbauen, das jedem Kind mindestens den Zugang zu einem soziokulturellen Existenzminimum in Höhe von 420 Euro garantiert. Nach unseren Berechnungen würden von diesem Konzept ca. 2,1 Millionen Familien mit 3,1 Millionen Kindern profitieren.

Unser Konzept ist ohne Weiteres finanzierbar. Es ermöglicht erhebliche Einsparungen bei Sozialgeld und Arbeitslosengeld II. Für den Einstieg rechnen wir mit Mehrkosten von etwa 3,5 Milliarden Euro. Diese Investition lohnt sich, denn die Armutsbekämpfung von heute ist das beste Rezept gegen die Arbeitslosigkeit von morgen.

Marienberges, in Nord, Hohenstücken, auf dem Görden und in der Walzwerksiedlung. Doch auch in der Innenstadt wohnen nicht nur junge Leute, denen lange Wege nicht viel ausmachen, sondern auch Rentner und Menschen mit Behinderung, für die der Einkauf dann beschwerlicher wird.

Klappt es überhaupt mit dem Projektentwickler Egenter und Czischka? Wenn der Fraktionschef der FDP- Stadtverordneten an der Ernsthaftigkeit der Bemühungen zweifelt... .

Auf jeden Fall sollte man diese Angelegenheit im Interesse der Bürger dort nicht aus den Augen verlieren, sondern ständig dran bleiben. Und da können wir uns mit Sicherheit auf unsere Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung verlassen.

Edith Altenkirch

# Ein volles Arbeitsprogramm Heinz Vietze „auf Tour“ im Wahlkreis

## Besonders interessierte die Hohheitliche Aufgabe des Maßregelvollzuges

Für den 22. Februar hatte sich Heinz Vietze wieder ein volles Arbeitsprogramm in seinem Wahlkreis Brandenburg an der Havel vorgenommen und dann auch erfolgreich realisiert. Ursprünglich wollte auch unsere Bundestagsabgeordnete Diana Golze daran teilnehmen, erkrankte dann aber leider.

Es begann am Vormittag mit einem Besuch bei der Geschäftsführung des Städtischen Klinikums. Die Geschäftsführerin Frau Wolter informierte in einem



Heinz Vietze auf einer früheren Veranstaltung in den Räumen der Linkspartei.PDS Brandenburg an der Havel

sehr anregenden und interessanten Gespräch über die gegenwärtige Situation in ihrem Unternehmen, insbesondere über die Probleme bei der finanziellen Absicherung des zweiten Bauabschnittes, der für die weitere gesundheitliche Betreuung der Patienten von großer Bedeutung ist. Wichtig ist eine verbindliche Zusage vom Land darüber, wann die 90 prozentige Förderung kommt. Heinz Vietze wird im Landtag auch eine Anfrage zur Umsetzung der Krankenhausplanung stellen.

Nach einer wohl verdienten Mittagspause ging es dann zu einem Besuch in die Fouqué-Bibliothek. Die Leiterin Frau Stabrodt informierte über die Situation der Bibliotheken im Land Brandenburg, die auch dadurch gekennzeichnet ist, dass im Landesmaßstab

die Versorgung mit Bibliotheken z.T. nicht ausreichend ist. Die Linksfraktion im Landtag wird einen Entwurf für ein Bibliothekengesetz erarbeiten und dann mit dem Bibliothekenverband darüber in die Diskussion eintreten. Nach dem Gespräch informierte Frau Stabrodt bei einem Rundgang über die interessante Arbeit in ihrer Einrichtung.

Dann ging die Tour weiter in das Asklepios Fachklinikum, die ehemalige Landesklinik auf dem Görden. Die Geschäftsführung schätzte die Entwicklung nach der Privatisierung der Klinik als durchaus positiv ein. Für Heinz Vietze als Landtagsabgeordneten war die Situation im Maßregelvollzug, der ja eine hoheitliche Aufgabe des Landes ist, von besonderem Interesse. Die Bedingungen im Maßregelvollzug wurden von den Geschäftsführern als sehr gut bewertet. Im Klinikum arbeitet man auch an neuen medizinischen Versorgungsangeboten.

In der anschließenden Bürgersprechstunde im Wahlkreisbüro gab es interessante Gespräche mit Bürgern.

Damit war der Besuchstag aber noch nicht zu Ende. In einer Abendveranstaltung diskutierte Heinz Vietze mit Genossinnen und Genossen und auch weiteren interessierten Bürgerinnen und Bürgern über das Leitbild der Linkspartei.PDS „Unsere Heimat...Dialog für ein Brandenburg der Regionen“. Erfreulicherweise nahm auch eine größere Anzahl von Montagsdemonstranten an dieser Diskussion teil. Heinz Vietze erläuterte, warum ein solches Leitbild erarbeitet wurde. Es geht um Ideen, wie wir uns die Gesellschaft künftig vorstellen und auch darum, die Frage zu beantworten, woher wir kommen. Er stellte wichtige Leitmotive für die Brandenburger Politik der Linkspartei.PDS dar. In dem sehr angeregten Gespräch ging es dann besonders um Fragen wie eine breite Öffentlichkeit in die Diskussion über dieses Leitbild einbezogen werden kann und welche Möglichkeiten es gibt, die darin enthaltenen Vorstellungen umzusetzen. Nach diesem vollen Programm in seinem Wahlkreis hatte sich Heinz dann seinen Feierabend wahrlich verdient.

Horst Maiwald

# Die Sache mit der Statistik

Sie kommt pünktlich an jedem Monatsanfang, die aktuelle Arbeitslosen-Statistik für die Bundesrepublik, das Land Brandenburg und für unsere Stadt. Zum Monat Februar wurden da 10,1 Prozent für Deutschland genannt, für das Land Brandenburg 16,7 Prozent und für unsere Stadt waren in der Landesstatistik 19,1 Prozent Arbeitslose eingerechnet. Die ganz lokale Ziffer lag dann aber für Brandenburg nur noch bei 17,4 Prozent. 7447 Haushalte müssen mit Zahlungen nach Hartz IV leben. In einer ganzen Reihe davon gibt es ganz normale Arbeitnehmer, aber ihr Verdienst ist so gering, daß man davon nicht leben kann.

Zwar war den Medien zu entnehmen, dass die Industrie Berlins und Brandenburgs Wachstums- und Jobmotor ist, die Wirtschaftsleistung der Industrie 2006 anstieg, aber Mindestlöhne haben wir noch immer nicht!

Es bleibt dabei: Statistiken werden schöngemerkt und der normale Bürger wird verkohlt. E. A.

## Mutti Silvia von Silvias Kinderland ist 50 Jahre

Silvia Keltz wurde 50 Jahre alt.

Wir, Charlotte Neutzler und ich, Rosi Musehold, waren eingeladen. Zwei Generationen Kinder waren bei ihrer Pflegemutti zu Gast. Die ältesten Kinder, die jetzt schon selbst ihr Leben gestalten und selber Mutti sind, blicken stolz auf ihre Jahre im Kinderland zurück.

Unsere fünf Patenkinder gestalteten die Feier selbst, Swen moderierte die Feier, machte mit den Gästen Spiele, die großen Mädchen, Anne und Nathalie, bedient die Geburtstagsgäste und dankten ihrer Silvi- Mutti mit kleinen Darbietungen. Lisa, die zwölf jährige Pflgetochter, geht ans Mikrofon und sagt: „Mutti, ich danke dir für das schöne Leben, das ich bei dir habe und gratuliere Dir und wünsche Dir, daß du mit uns noch viele schöne Jahre verlebst“.

Silvia, wir die Redaktion der Havelbrandung, wünschen dir viel Kraft und Liebe für die weiteren Vorhaben.

Rosi Musehold



Selber entscheiden und selber mit-  
machen!

Als Mitglied der Linkspartei.

Denn nur eine starke Partei kann  
sich  
stark machen!!!

Im Internet unter [www.sozialisten.de](http://www.sozialisten.de)  
oder in der Geschäftsstelle  
am Altstadt Markt 2,  
14776 Brandenburg,  
telefonisch 03381/22 47 33



# Fraktion weiterhin gegen Verkauf der WoFü

## Oberbürgermeisterin Tiemann möchte keine öffentliche Diskussion über die Vorlage - die Fraktion der Linkspartei.PDS fragt sich, warum

Als Mitglied der Fraktion DIE LINKE.PDS in der SVV Brandenburg an der Havel erkläre ich zur nun vorliegenden Vorlage 8/2007 zum Verkauf des Gesamtbestands der Brandenburger Wohnungsfürsorge GmbH:

Die Oberbürgermeisterin hat nun, wie zugesichert, die Vorlage zum Verkauf des Gesamtbestandes der Brandenburger Wohnungsfürsorge in die SVV eingebracht. Allerdings ist die Vorlage zur Gänze nichtöffentlich. Damit ist es unmöglich auch über die Teile der Vorlage öffentlich zu diskutieren, die es nötig hätten und für die es auch möglich wäre. So bleibt die Diskussion nichtöffentlich, welche Wohnungen die Stadt Brandenburg im Rahmen der Daseinsvorsorge benötigt. Es bleibt nichtöffentlich, warum dafür gerade alle Wohnungen der Wohnungsfürsorge verkauft werden sollen, nicht aber Wohnungen der Wobra. Da macht es auch nichts, daß die Vorlage gerade in der Begründung für diese Frage nur dünne Ausführungen enthält.

Besonders merkwürdig ist aber, daß auch die zum Mieterschutz abzuschließende Sozialcharta nichtöffentlich bleibt. Für die Mieter heißt dies, hierüber erst informiert zu werden, wenn es zu spät ist, eigene Interessen zu artikulieren. Sie können nicht Einfluß darauf nehmen, was zu ihrem Schutz vereinbart werden soll. Das wird über ihre Köpfe hinweg entschieden.

Es kann nicht öffentlich diskutiert werden, ob der Schutz für die Mieter ausreicht, ob eine Verletzung der Verpflichtungen ausreichend mit Sanktionen belegt ist. Oder was passiert, wenn der Erwerber die Objekte seinerseits weiter veräußert.

Der Inhalt der Vorlage ist wegen offenbar absichtlich offengelassener Knackpunkte geeignet, daß sich die Oberbürgermeisterin eine Mehrheit in der SVV nichtöffentlich zusammensammelt. Die Vorlage läßt Stadtverordnete geradezu ein, hie und da noch etwas verbessern zu wollen, z.B den Mieterschutz zu vergrößern oder in der Sicherheit

für die Beschäftigten nachzusteuern. Um dann mit abgemilderten Bauchschmerzen die Zustimmung zu erklären und verkünden zu können, was die Stadtverordneten für die Mieter und Mitarbeiter noch erreicht hätten. Das verdeckt aber, daß die Diskussion über den Verkauf an sich vom falschen Ende her aufgezäumt wird.

So bleibt mir öffentlich nur zu bekunden: Der Verkauf der Brandenburger Wohnungsfürsorge ist meiner Ansicht nach mit der vorgelegten Vorlage nicht plausibel, falsch und daher abzulehnen. Das Thema darf nicht nur nach den finanziellen Aspekten der Stadtkasse und der Kasse der Wobra entschieden werden. Viel wichtiger ist die Frage, daß wir auch Wohnungen der Wohnungsfürsorge für die langfristige Versorgung der Brandenburgerinnen und Brandenburger mit bezahlbarem Wohnraum benötigen.

Hierüber soll aber offensichtlich keine öffentliche Debatte geführt werden. Warum nur?



# Ein interessanter Abend

Am 15. Februar fand wieder eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dieses Mal zum Thema: „Wie sinnvoll ist ein NPD-Verbot? Zu aktuellen Fragen der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus“, statt. Der Referent Prof. Dr. Heinrich Fink, Vorsitzender, VVN-Bund der Antifaschisten, gab uns einen Überblick über Ursachen und Entwicklungen die zur heutigen Diskussion führten. Dabei ging er nicht nur auf die Fehler in der Bundesrepublik (alt) ein, sondern auch auf die Verdrängungen, die in der DDR stattfanden. Ein weiterer Aspekt war die Instrumentalisierung bestimmter Markenprodukte, insbesondere Kleidung, durch Neonazis. In der anschließenden Diskussion wurden sehr verschiedene Meinungen geäußert. Beginnend bei dem Standpunkt, ein Verbot der Partei beseitige

nicht das Problem mit den Menschen, die deren Auffassungen vertreten, bis hin zur Meinung, es sei schon fast zu spät dafür. Es gab zum Teil auch sehr leidenschaftliche Beiträge, die vielleicht nur durch die gute Leitung durch den Gen. Horst Maiwald nicht den Rahmen der ganzen Veranstaltung sprengten. Es wurde aber auch mir und allen anderen Teilnehmern klar, dass die Diskussion dieses Themas nicht an einem Abend abgeschlossen werden kann.

Ich hoffe auf weitere ebenso interessante Diskussionsveranstaltungen zu diesem Thema.

Auf jeden Fall werde ich am 15. März, wenn das Buch: „Lenin-Träumer und Realist“ vorgestellt wird, wieder in den Fontane-Club gehen.

Ralf Nethe

## Leserbriefe

### Kaufhalle Mitte vor dem Aus – Was kommt danach?

Vor einiger Zeit ist bekannt geworden, dass dem Betreiber der Kaufhalle Mitte in der Hauptstraße zum Letzten des Monats April gekündigt worden ist. Dieses Haus und das Flakowski-Haus nebenan ist an einen Investor verkauft worden. In dem Gebiet Haupt- und Steinstraße, sowie Packhof, gibt es dann keinen Standort mehr, an welchem die Bürger, die in diesem Gebiet wohnen, Lebensmittel einkaufen können. Das geplante St.-Annen-Center soll nach neuesten Erkenntnissen erst im ersten Halbjahr 2009 eröffnet werden.

Als Vorsitzende des Behindertenbeirates der Stadt Brandenburg an der Havel und in der Funktion auch ständiger Gast des Seniorenbeirates, sowie als Vorsitzende einer Ortsgruppe der Volkssolidarität, deren Mitglieder überwiegend in der Innenstadt wohnen, sehe ich dann folgendes Problem:

Ältere und Menschen mit einer Mobilitätsbehinderung, die in diesem Gebiet wohnen, haben ab Mai diesen Jahres keine Möglichkeit mehr, wohnortnah Lebensmittel einzukaufen. Selbständigkeit und Selbstbestimmung bleiben dann auf der Strecke.

Mir ist bekannt, dass die Stadtverwaltung und die Oberbürgermeisterin gegenwärtig bemüht sind, für dieses Problem eine für die betroffenen Bürger

akzeptable Lösung zu finden.

Im Interesse dieser Menschen hoffe und wünsche ich, dass es hier durch gemeinsames und zielorientiertes Handeln eine Lösung für die Betroffenen gibt.

Kerstin Huch

Vorsitzende des Behindertenbeirates

Vorsitzende der Ortsgruppe 7 der Volkssolidarität

### Meinungen zu meiner Buchvorstellung

Am 3. März, in der Pause unserer Gesamtmitgliederversammlung, sprachen mich mehrere

Genossen zur Buchvorstellung „Erich Mielke, der Mann der die Stasi war“ an.

Einige Genossen wurden neugierig und würden gern das Buch lesen. Ein Genosse meint, ich habe eine andere Meinung zu Erich Mielke. Das ist das gute Recht jedes Menschen eine eigene Meinung zu haben. Ich würde mich freuen, wenn ihr euch schriftlich in der Havelbrandung mit mir oder mit dem Schriftsteller Heribert Schwan auseinandersetzen würdet. Im sachlichen Streit wird es erst interessant.

Das Buch würde ich gern zum Lesen zur Verfügung stellen. Meldet euch in der Geschäftsstelle.

Rosi Musehold

## Termine

Fraktionssitzungen der Linkspartei. PDS in der Geschäftsstelle 12.03.; 26.03.; 18.00 Uhr

Geschäftsstelle der Linkspartei.PDS

AG Senioren 15.03; 12.04.07 jeweils um 15.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Stadtvorstandssitzungen in der Geschäftsstelle 20.03.07; 05.04.07 jeweils um 18.00 Uhr

Veranstaltung der BO Inn  
Osterspaziergang im Krugpark am 15.04.07 10.00 Uhr

Veranstaltung der BO Neustadt zum Auftakt der Leitbilddiskussion  
Leitbildthema: Gesundheit und Soziales  
Referent. Dr. Wolfgang Erlebach, Referent der Landtagsfraktion  
29.03. Geschäftsstelle der Linkspartei.  
PDS 15.30 Uhr

Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung, 15.03.07 18.00 Uhr Fontane-Club Thema: Lenin- Träumer und Realist; Referent: Dr. Stefan Bollinger, Berlin

## Wir Gratulieren

*04.03. Ilona Friedland,*

*05.03. Enrique Garate,*

*05.03. Jörg Schütte*

*06.03. Anne-Katrin Gabrysiak*

*08.03. Werner Gabrysiak*

*09.03. Käte Haase*

*10.03. Monika Kresse*

*11.03. Margarete Schulze*

*12.03. Paul Gärtner*

*12.03. Ruth Schmidt*

*13.03. Rosemarie Slotta*

*17.03. Hanelore Schulze*

*21.03. Fritz Ackermann*

*23.03. Heinz Debbert*

*26.03. Hermann Schoth*

*31.03. Horst Mairwald,*

## Öffnungszeiten

Montag 9-17 Uhr

Dienstag 9-17 Uhr

Mittwoch 9-13 Uhr

Donnerstag 9-17 Uhr

Linke.PDS-Geschäftsstelle

Altstädtischer Markt 2

14770 Brandenburg an der Havel

Tel.: 0 33 81 - 22 47 33

Fax: 0 33 81 - 22 99 61

Internet: [www.linkspartei-pds-stadt-brb.de](http://www.linkspartei-pds-stadt-brb.de)

E-Mail: [info@linkspartei-pds-stadt-brb.de](mailto:info@linkspartei-pds-stadt-brb.de)

## Impressum

Herausgeber: Linke.PDS-Stadtverband Brandenburg

Verantw. i.s.d.P.: Silvia Hauffe

Anschrift: Altstädtischer Markt 2,

14770 Brandenburg an der Havel

E-mail: [info@linkspartei-pds-stadt-brb.de](mailto:info@linkspartei-pds-stadt-brb.de)

Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung und dem Stil des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Nächster Redaktionsschluss 06. April 2007